

Stellungnahme der Gemeinderatsfraktion B'90/Grüne - 08.10.2025

Thorsten Hornung

Ö10 - Vorlage 128/2025 - Maßnahmenpaket zur Personalfindung und -bindung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bolay,
sehr geehrte Bürgermeister Rommel und Lübke,
sehr geehrte Damen und Herren,

Diese Vorlage ist sehr Umfangreich und behandelt zahlreiche Maßnahmen, die teilweise nicht direkt zusammenhängen. Entsprechend wird auch meine Wortmeldung etwas länger werden. Daher schon **vorab unser Antrag**, bevor nachher alle eingeschlafen sind: **Wir beantragen, über die einzelnen Punkte der Vorlage getrennt abzustimmen.**

Nun der Reihe nach:

Punkt 1 beschäftigt sich mit dem Stadtgutschein. Aus Sicht der Beschäftigten hat der Stadtgutschein den **Vorteil**, dass er Steuer- und Sozialabgabenfrei als Sachbezug ausgezahlt wird. Im Durchschnitt bleiben dadurch laut den Zahlen in der Vorlage **jeden Monat 9,40 € mehr Netto** übrig. Zum Teil geht das höhere Netto auch **auf Kosten der Rente**, denn die Beitragszahlungen sinken.

Das Konzept bringt aber auch **Nachteile** mit sich: Eine **weitere Karte** muss in den Geldbeutel **oder eine weitere App** auf das Handy. Um das Geld zu nutzen muss sich jeder einzelne damit beschäftigen, **welche Geschäfte oder Dienstleister die Karte als Zahlungsmittel akzeptieren** und dann noch, ob der Kontostand auf der Karte aktuell ausreicht. Viele Menschen verzichten schon ohne Stadtgutschein auf Kundenkarten, Bonusprogramme und Supermarkt-Apps, weil das es in Summe einfach zu viele sind, um die man sich kümmern muss.

Jetzt vor der Einführung ist zudem unsicher, wie viele **Akzeptanzstellen** es geben wird. Mit der Gebühr von 2% vom Umsatz und dem Verwaltungsaufwand müssen sich auch die Gewerbetreibenden die Sache gut überlegen. Gibt es zu wenig oder unpassende Akzeptanzstellen in der Stadt, **werden aus den 9,40 € mehr Netto schnell 30 € weniger Netto pro Monat**, weil das Geld gar nicht sinnvoll oder nur mit hohem Aufwand ausgegeben werden kann. Für **Beschäftigte von auswärts** dürfte der Aufwand ohnehin höher ausfallen, außer sie können den Stadtgutschein dort einsetzen, wo sie **aktuell ohnehin schon in Ostfildern einkaufen, beispielsweise beim Mittagessen**.

Man muss sich die Frage stellen: Ist das Netto-Plus von 9,40 € pro Monat allen Beschäftigten den **zu erwartende Mehraufwand Wert**? Wir sehen das Risiko, dass der Stadtgutschein von vielen Beschäftigten **als Last und nicht als Mehrwert empfunden** werden wird.

Ein Stadtgutschein ist auch ein **Instrument der Wirtschaftsförderung**. Er soll dazu führen, dass mehr **Geld lokal in der Stadt Ostfildern** ausgegeben wird. Das gelingt nur, wenn durch den Stadtgutschein **Menschen mehr in Ostfildern einkaufen** oder wenn Menschen Dienstleistungen oder Dinge kaufen, die sie **sonst nicht gekauft hätten**. Und hier sehen wir direkt den **Widerspruch** zu den Bedürfnissen der städtischen Mitarbeiter: **Bequem und einfach** ist der Stadtgutschein im Wesentlichen dann, wenn er dort eingesetzt werden kann, wo man **das Geld ohnehin schon ausgibt**. Die **lokale Wirtschaft fördert** er aber nur, wenn man genau das nicht tun kann, d.h. wenn der **persönliche Aufwand für die Nutzung hoch** ist.

Wir kommen zu **Punkt 2**:

[...] Diesem Punkt 2 können wir **nicht zustimmen**.

Punkt 3 entfällt

Punkt 4

Die Kosten ganz knapp zusammengefasst:

Im **Einführungsjahr** kostet der Stadtgutschein knapp **54.000 €**. (Förderung >24.000€)

Und von da an kostet er die Stadt **jedes Jahr** über **34.000 € plus Verwaltungsaufwand**

Der Nutzen für die städtischen Mitarbeiter ist fraglich. Ob sich ein Nutzen für die lokale Wirtschaft einstellt, ist ebenfalls unsicher. Entsprechend besteht das **große Risiko**, dass wir für teures Geld **keinen nennenswerten Gegenwert** erhalten. Das können wir uns in der aktuellen finanziellen Situation nicht leisten.

Punkt 5 halten wir für sinnvoll und stimmen diesem zu.

Punkt 6 bezieht sich auf die Punkte 1 bis 4, die wir ablehnen. Entsprechend stimmen wir auch diesem Punkt nicht zu.

Punkt 7 unterstützen wir.

Punkt 8: Die Einführung des Fahrradleasings finden wir gut und stimmen diesem Punkt zu.

Ganz zum Schluss und weil ich jetzt so lange geredet habe, möchte ich **kurz zusammenfassen**:

- **Wir beantragen, über die einzelnen Punkte des Beschlussantrags getrennt abzustimmen**
- **Die Fraktion der Grünen wird die Punkte 1 bis 4 und Punkt 6 ablehnen. Wir halten den Nutzen des Stadtgutscheins für zu gering und die Kosten für deutlich zu hoch.**
- **Den Punkten 5, 7 und 8 werden wir zustimmen.**